

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN  
AM 26. MAI 1923

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

— № 376257 —

KLASSE 70b GRUPPE 4  
(W 61377 VII/70b)

Elizabeth Wade in Brighton, Sussex, Engl.

Füllfederhalter.

---

Elizabeth Wade in Brighton, Sussex, Engl.

Füllfederhalter.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 7. Juni 1922 ab.

Für diese Anmeldung ist gemäß dem Unionsvertrage vom 2. Juni 1911 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Großbritannien vom 7. Juni 1921 beansprucht.

Die Erfindung betrifft einen Füllfederhalter mit verschiebbarer Feder, bei welchem durch Einfügung einer nachgiebigen Kupplung zwischen die die Drehung hervorrufende Kappe und die Vorschubvorrichtung das Eintreten einer Beschädigung beim Vor- oder Zurückschieben der Feder vermieden wird, wenn mit übermäßiger Kraft versucht wird, die Teile über die Endlage hinauszudrehen. Als Kupplungsglied dient ein durch eine Feder nach außen gedrücktes kolbenähnliches Glied. Nach der Erfindung ist das mit einer federnd nach außen gedrückten Kugel versehene hintere Endstück des Füllhalters von einem mit Längsrillen versehenen, besonderen Ring umgeben, über welchen die Kappe greift. Hierdurch ist die Anwendung einer Kugelpupplung in dem beschränkten Raum des Endstückes ermöglicht, ohne daß ein besonderes, in der Wirkung unsicheres Mittel zum Sichern der Kugel gegen vollständiges Heraustreten nötig wird.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel dargestellt.

Abb. 1 zeigt einen vollständigen Füllfederhalter mit hinten aufgesetzter Kappe, teilweise geschnitten.

Abb. 2 zeigt einen Querschnitt,

Abb. 3 ebenfalls, aber in anderer gegen-  
seitiger Lage der Teile.

Am Ende der Hülse *a* des Füllfederhalters ist in üblicher Weise das Endstück *b* aufgeschraubt, auf welches die abnehmbare Kappe *c* aufgeschoben werden kann. In dem Endstück *b* ist eine Kugel *d* eingesetzt, die durch eine Feder *e* seitlich nach außen gedrückt wird und bei auf-

gesetzter Kappe *c* mit deren Innenflächen in Wechselwirkung tritt.

Bei dem dargestellten Füllfederhalter wird die Feder *g* in bekannter Weise dadurch herausgeschoben und hereingezogen, daß die Halte-  
hülse der Feder mit einem an ihrem Stiel angebrachten Querstift in einen schraubenförmig verlaufenden Schlitz *h* eingreift, der sich in einer drehbaren Hülse *i* befindet und mit der Hülse von dem Endstück *b* aus verstellt wird.

Das Endstück *b* ist von einem besonderen Zwischenring *m* umgeben, der mit Längsnuten *j* versehen ist. Abb. 2 zeigt die Lage, wie die Kugel *d* in eine der Nuten *j* eingreift, während Abb. 3 die Kugel *d* zwischen zwei solcher Nuten *j* zeigt, während sie von einer Nut in die andere hinüberschnappt, nachdem die Schreibfeder *g* vollständig herausgeschoben oder hereingezogen ist. Der Zwischenring *n* dient gleichzeitig dazu, die Kugel *d* und die Feder *e* in dem Loch *k* zurückzuhalten.

Die Anordnung ist auch für verschiedene Taschenbleistifte oder Bleistifthalter, die mit abnehmbarer Kappe versehen sind, anwendbar.

#### PATENT-ANSPRUCH:

Füllfederhalter mit verschiebbarer Feder und nachgiebiger Kupplung zwischen Kappe und Vorschubvorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß das mit dem aus einer federnd nach außen gedrückten Kugel (*d*) bestehende Kupplungsglied versehene hintere Endstück (*b*) von einem mit Längsrillen (*j*) versehenen besonderen Ring (*n*) umgeben ist, über welchen die Kappe (*c*) greift.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

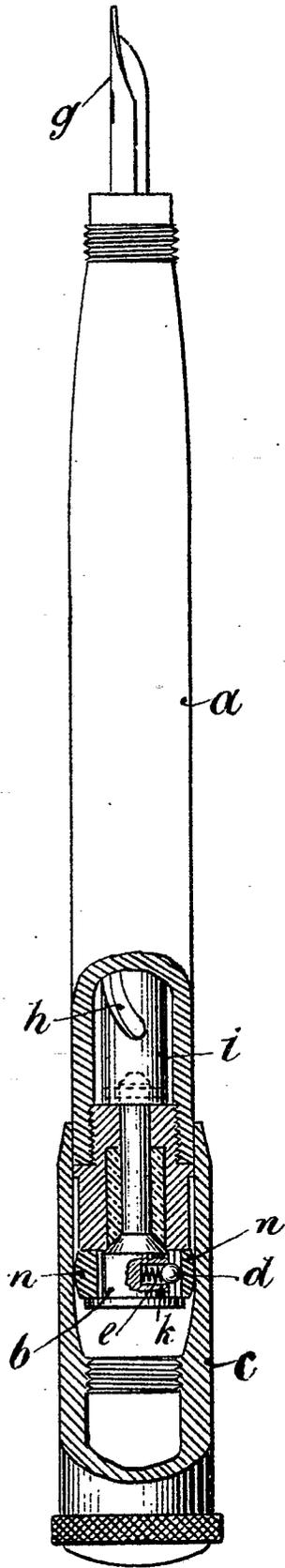


Abb. 2.

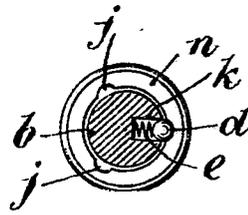


Abb. 3.

